



Im Einklang der Gegensätze, Triptychon, Gemeinschaftsarbeit Constanze Hohaus, Mechthild Mansel, Petra Schade
Öl und Acryl auf Leinwand, 2026, jeweils 110 x 80 cm

DIE FARBFINDER IM EINKLANG DER GEGENSÄTZE

Constanze Hohaus | Mechthild Mansel | Petra Schade

Kunst in der Villa Eschebach
12. August – 9. Oktober 2026

DIE FARBFINDER Constanze Hohaus | Mechthild Mansel | Petra Schade „IM EINKLANG DER GEGENSÄTZE“

Vernissage am 11. August 2026 · 19:00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

Villa Eschebach am Albertplatz
Volksbank Dresden-Bautzen eG
Georgenstraße 6 · 01097 Dresden

Begrüßung: Dr. Martin Polle (Vorstandsmitglied der Volksbank Dresden-Bautzen eG)

Musik: Krambambuli Frank Haußig (Akkordeon), Florian Meyer (Violine), Gido Richard (Kontrabass)

Laudatio: Dr. Marius Winzeler (Kunsthistoriker)



Mechthild Mansel
Love day
Öl auf Leinwand, 2010
92 x 120 cm



Constanze Hohaus
Zeitadern
Farbholzschnitt, 2026,
75 x 75 cm



Petra Schade
Unterwegs - auf dem Jakobsweg
Öl auf Leinwand, 2025
60 x 80 cm

Einklang der Gegensätze

Von den Rillen der Jahresringe geprägte Holzschnitte, monochrom oder zumindest im Kolorit reduziert, daneben kraftvoll farbige Strukturen voller Dynamik in Öl sowie mit virtuosem Strich und Schwung charakterisierte Landschaftsausschnitte in Mischtechnik ergeben einen harmonisch-starken Akkord voller Zwischentöne. Es sind Werke der drei freischaffenden Künstlerinnen Mechthild Mansel, Constanze Hohaus und Petra Schade, die sich als "Farbfinder" zu einer Künstlerinnengruppe zusammengeschlossen haben.

Seit 2008 widmen sie sich gemeinsamen Fragestellungen und Themen. In einem fruchtbaren Austausch nutzen sie individuelle Ausdrucksformen und vielfältige Techniken, um aus ihren persönlichen Perspektiven zu dritt neue künstlerische Prozesse zu entwickeln und diese dem Publikum zu zeigen.

Frei nach Thomas von Aquin gehen sie in ihrem jüngsten Schaffen dem "Einklang der Gegensätze" nach. In einem solchen Einklang hatte der mittelalterliche Theologe und Philosoph den Urgrund alles Schönen gesehen. Die Künstlerinnen selbst sagen dazu: „Spannungen zwischen unterschiedlichen Polen sind für uns ein besonders reizvolles Thema in der bildenden Kunst. Sie schließen sich nicht aus, sondern sind Teil eines Ganzen, Teil einer höheren Ordnung. Unsere Arbeiten setzen Kontraste wie Figuration und Abstraktion oder Bewegung und Stillstand in Szene, während Gegensätze wie Gut und Böse als stille Anstöße zur Reflexion wirken.“

Dr. Marius Winzeler